

# Stefan Müller (Ex-Aufsichtsrat)

Beitrag von „emilou“ vom 17. Juni 2015, 10:06

Zitat von Maddin

Der Fehler liegt eher im System als bei Müller. Das ist eben auch mein Problem. Wir können unmöglich beurteilen, welche ARs besonders gut oder schlecht arbeiten, bzw. wer für welche Veränderungen letztlich hauptverantwortlich ist. Aus dem Rechenschaftsbericht geht das ja auch nicht hervor. Ja, ich finde es auch einigermaßen befremdlich, wenn jetzt ein AR hier herausgegriffen und verunglimpft wird, wenn niemand was Genaues weiß.

Ich finde es aber auch problematisch, dass wir wählen sollen, ohne genau wissen zu dürfen, was jemand leisten wird oder geleistet hat (emilous altes Argument). Dass ein Aufsichtsrat verschwiegen arbeiten muss, ist natürlich ebenso wahr. Also: Wo liegt hier die Lösung? Ich habe sie ganz ehrlich nicht.

Die Lösung liegt in dem, was Müller selbst so beschrieben hat. S.o. Man muß als Aufsichtsrat und Vorstand Kriterien entwickeln, die eine vernünftige Öffentlichkeitsarbeit ermöglichen, um dem Plan einen demokratisch geführten Verein vorzustehen Rechnung tragen zu können. Aber in Wahrheit wird eben immer mehr eine Öffentlichkeitsarbeit gemacht, die man bei Hopp vermuten könnte: dort ist ein Autokrat an der Macht, der da ihm der Verein gehört auch niemandem Rechenschaft ablegen muß.

Ich hätte jetzt Müller nicht unbedingt herausgegriffen aus der Riege der ihre Arbeit in wesentlichen Teilen schlecht machenden Aufsichtsräte. Aber andererseits sollte man schon erwarten, daß, wenn ein Aufsichtsrat zu erkennen gibt, daß er das Problem Öffentlichkeitsarbeit erkannt hat und eine Verbesserung verspricht, das dann auch irgendwie im Laufe der Saison erkennbar wird. Und natürlich wäre er dann auch der Ansprechpartner auf der JHV, um mal zu fragen, weshalb es entgegen seiner Ankündigung nichts geworden ist mit einer besseren, transparenteren Öffentlichkeitsarbeit. Bzw. weshalb sich das noch weiter verschlimmert hat.